

# Gestern – heute – morgen

Die 24. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Ökumenische Forschung vom 16. bis 18. November 2012 hatte das Thema *Die Bedeutung der Säkularisierung für die Ökumene und ihre Auswirkungen für die Kirchen in Europa*. Die Impulsreferate hielten Prof. Dr. Thomas Bremer (Münster) und Dr. Parush Parashev (Prag). Für Studierende und Doktoranden bestand außerdem die Möglichkeit, eigene Forschungsprojekte (auch unabhängig von dem Jahresthema) vorzustellen und in kleinen Gruppen zu diskutieren.

Der zentrale Gottesdienst zur *Gebetswoche für die Einheit der Christen* wurde am 20. Januar im Braunschweiger Dom auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Deutschland, der ACK Niedersachsen und der ACK Braunschweig gefeiert. Die Predigt hielt Landesbischof Prof. Dr. Friedrich Weber, Vorsitzender der ACK. Der Gottesdienst stand unter dem Motto der Gebetswoche *„Mit Gott gehen“* aus dem Buch des Propheten Micha (Micha 6,6–8). Im Mittelpunkt der diesjährigen Gebetswoche für die Einheit der Christen steht die Lage der Christinnen und Christen in Indien. Die Christliche Studierendenbewegung in Indien (SCMI) möchte auf die Lebenssituation der „Dalits“ und damit auf die soziale Ungerechtigkeit im Kastenwesen Indiens hinweisen. Die Gebetswoche für die Ein-

heit der Christen wird traditionell gefeiert vom 18.–25. Januar oder zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten (9.–19. Mai). Im Anschluss an den Gottesdienst wurde der Ökumenepreis der ACK 2013 im Rahmen eines Empfangs im Theologischen Zentrum Braunschweig erstmals verliehen. Der Generalsekretär des ÖRK, Olav Fykse Tveit, der die Schirmherrschaft des Ökumenepreises übernommen hat, würdigte die Gewinner. Die Auszeichnung ging an das Projekt „Göttinger Psalter“ der ACK Göttingen. Die Bruderhilfe-Pax-Familienfürsorge – Versicherer im Raum der Kirchen – stellte als Sponsor den Preis in Höhe von 3.000 Euro zur Verfügung.

Der *Ökumenische Bibelsonntag*, der jeweils am letzten Sonntag im Januar von katholischen, evangelischen und orthodoxen Christen Deutschlands gefeiert wird, stand in diesem Jahr unter dem Motto: *„Jesu Weg: kein Ver-Sehen“*. Ein zentraler ökumenischer Gottesdienst fand in der Kilianskirche in Heilbronn statt, an dessen Gestaltung auch das Katholische Bibelwerk und die Deutsche Bibelgesellschaft mitwirkten.

Die Evangelische Kirche von Westfalen eröffnete am 6. Februar die Reihe *„Alle Achtung – Jahr der Toleranz 2013“*. Es ist eine Station auf dem Weg zum Reformationsjubiläum 2017. Von Februar bis November

wandert eine Vortragsreihe durch zwölf Städte in der Evangelischen Kirche von Westfalen.

Vom 14. bis 16. Februar fand in Hannover der *Ökumenische Kongress „Kirche hoch zwei“* statt, der von der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers und dem Bistum Hildesheim ausgerichtet worden ist. Große Plenarveranstaltungen, 23 Foren, 69 Workshops und 50 Stände machten den Kongress zu einem großen Forum der Begegnung und Inspiration. Im Zentrum stand die konkrete Frage nach der Kirche der Zukunft.

Auf *Europas größter Bildungsmesse, der „didacta“* vom 19. bis 23. Februar in Köln, präsentierten die evangelischen Landeskirchen und die katholischen Bistümer in Nordrhein-Westfalen sowie die EKD eine Sonderschau zum Thema „Religion bildet“. In diesem Jahr lag ihr Schwerpunkt bei den Beratungen und Veranstaltungen auf inklusiver Bildungsarbeit, auf neuen Medien („social media“) und der Bedeutung des Religionsunterrichts im Bildungs- und Wertediskurs.

Die *„Woche der Brüderlichkeit“* mit zahlreichen bundesweiten Veranstaltungen gegen weltanschaulichen Fanatismus und religiöse Intoleranz ist am 3. März in Kassel eröffnet worden. Die vom Deutschen Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit veranstaltete Woche stand unter dem Leitwort *„Sachor (Gedenke): Der Zukunft ein Gedächtnis“*. Die

*Buber-Rosenzweig-Medaille 2013* wurde dem Fritz Bauer Institut zur Erforschung der Geschichte und Wirkung des Holocaust und der Schriftstellerin und Übersetzerin Mirjam Pressler verliehen.

Die *Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)* und die *Rumänische Orthodoxe Kirche* haben sich unter der Leitung von Bischof Martin Schindehütte und Metropolit Serafim von Deutschland vom 13. bis 17. März im Kloster Drübeck (Sachsen-Anhalt) zur *13. Begegnung im bilateralen Theologischen Dialog* getroffen. In Fortführung der Gespräche zu den Attributen, die das Glaubensbekenntnis der Kirche zuspricht (11. Begegnung über „Die ökumenischen Konzilien und die Katholizität der Kirche“ und der 12. Begegnung über „Die Apostolizität der Kirche“) widmeten sie sich dem Thema „Heiligkeit und Heiligung“. Im Kommuniké der Tagung betonten beide Seiten, die Heiligkeit der Kirche sei nicht nur im geistlichen Wachstum der Glaubenden erfahrbar, sondern auch in der Hinwendung zu denjenigen Menschen, deren Lebensentwurf scheitert.

Eine *internationale Tagung* befasste sich vom 21. bis 26. März in Eisenach mit den *biblischen Psalmen*. Veranstalter waren der Lutherische Weltbund (LWB) sowie die Jenaer Theologen Karl-Wilhelm Niebuhr und Miriam Rose. Bei der Tagung ging es vor allem um die Bedeutung der Psalmen im Alltag heutiger Menschen. Die Tagung gehört zu den vor-

bereitenden Veranstaltungen des LWB für das Reformationsjubiläum 2017.

Der 55. *Ökumenische Kreuzweg der Jugend* begann mit einer Auftaktveranstaltung am 22. März an der Gedenkstätte „Point Alpha“ im thüringischen Geisa. Sein Thema heißt „ÜberWunden“ und lehnt sich an den „Weg der Hoffnung“ auf dem Todesstreifen bei „Point Alpha“ an. Seit 1958 lädt der Ökumenische Kreuzweg der Jugend ein, sich dem Geschehen von Kreuzigung und Erlösung zu nähern. Träger sind neben dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), die Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj) und die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej).

Der 34. *Deutsche Evangelische Kirchentag* vom 1. bis 5. Mai in Hamburg steht unter der Losung „Soviel du brauchst“ (2 Mose, 16,18). Und er soll besonders ökumenisch werden. Das betonten Kirchentags-Präsident Gerhard Robbers, die evangelische Bischöfin Kirsten Fehrs und der katholische Erzbischof Werner Thissen. Rund um den St. Marien-Dom finden unter dem Motto „Gebet, Begegnung, Dialog“ über 70 Veranstaltungen statt. Insgesamt gibt es an fünf Tagen 2.500 Veranstaltungen. Inhaltliche Schwerpunkte sollen verantwortungsvolles Wirtschaften, friedvolles Zusammenleben der Kulturen und die Teilhabe aller Menschen an der Gesellschaft sein.

Die *Evangelisch-lutherische Kirche in Jordanien und im Heiligen Land (ELKJHL)* ist als neues Mitglied in den Ökumenischen Rat der Kirchen aufgenommen worden. Die im 19. Jahrhundert von deutschen und englischen Missionaren gegründete Kirche mit rund 3.000 Mitgliedern hat Gemeinden in Amman, Jerusalem, Ramallah und der Region um Bethlehem. Ihr Bischof Munib Junan hat seinen Sitz in Jerusalem. Mit der Entscheidung wurde ein zweijähriger Prozess abgeschlossen, im Rahmen dessen sowohl der Exekutivausschuss als auch der Zentralaussschuss des ÖRK den Mitgliedschaftsantrag der ELKJHL prüften.

Während eines *Sommerseminars im Ökumenischen Institut Bossey* vom 12.–30. August werden sich bis zu 30 junge Erwachsene aus der ganzen Welt mit folgender Frage beschäftigen: „Was können wir als gläubige Muslime, Juden und Christen tun, um mit den drängenden Problemen unserer Zeit wie Gewalt und Konflikt umzugehen und sie zu überwinden, und um gemeinsam auf Respekt und Zusammenarbeit gründende Gesellschaften aufzubauen, die zu gegenseitiger Rechenschaft bereit sind?“ Auf dem Programm stehen Begegnung mit der Spiritualität der Anderen, gemeinsames Nachdenken über heilige Schriften sowie thematische Vorlesungen und Workshops.

Der *Weltwassertag* am 22. März fiel in die Zeit der *Sieben Wochen für Wasser 2013*. Das Ökumenische Wassernetzwerk rief Kirchen und an-

dere Organisationen sowie Einzelpersonen dazu auf, diesen Tag zu begehen, um das Bewusstsein für Probleme im Bereich Wasser und sanitäre Einrichtungen zu schärfen, die für das Leben und die Würde des Menschen von entscheidender Bedeutung sind. Im Dezember 2010 erklärte die Generalversammlung der Vereinten Nationen das Jahr 2013 zum *Internationalen Jahr der Zusammenarbeit im Bereich Wasser* (Resolution A/RES/65/154). Im Sinne dieser Erklärung wird auch der *Weltwassertag 2013* der Zusammenarbeit im Bereich Wasser gewidmet werden.

Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) lädt Mitgliedskirchen und kirchliche Organisationen ein, an einer *Aktionswoche für einen gerechten Frieden in Palästina und Israel* (22.–28. September) teilzunehmen. All diejenigen, die auf einen gerechten Frieden hoffen, sind eingeladen, friedliche Aktionen zu organisieren, um so ein gemeinsames internationales Zeugnis für den Frieden abzulegen. Die Botschaft der Aktionswoche ist, dass es an der Zeit ist, dass Palästinenser und Israelis einen gerechten Frieden teilen; die Besetzung zu beenden; für Gleichberechtigung; die verwundeten Seelen zu heilen.

Die *10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen* wird vom 30. Oktober bis 8. November in Busan (Republik Korea) ausgetragen. Aufgabe der Vollversammlung ist es, die zukünftigen Arbeitsschwerpunkte des ÖRK zu bestimmen, Führungspersonen zu wählen und im Na-

men der Kirchen öffentlich Stellung zu beziehen. Eine Vollversammlung ist eine einzigartige Möglichkeit für die gesamte Gemeinschaft der Mitgliedskirchen, gemeinsam zu beten und zu feiern. Das Thema der Vollversammlung – *„Gott des Lebens, weise uns den Weg zu Gerechtigkeit und Frieden“* – ist nicht nur ein Slogan für die Vollversammlung selbst, sondern gleichzeitig auch Leitsatz für theologische Reflexionen, Gottesdienst und Meditationen sowie für die Planung der programmatischen Aktivitäten vor, während und nach der Vollversammlung. (S. Beiträge i. d. H.)

Auf Initiative des Ökumenischen Netzes in Deutschland (ÖNID) findet vom 30. April bis 4. Mai 2014 in Mainz eine *Ökumenische Versammlung (ÖV 2014)* statt, die von zahlreichen katholischen und evangelischen Basisgruppen getragen wird. Sie steht unter dem Motto *„Die Zukunft, die wir meinen – Leben statt Zerstörung“*. Der konziliare Prozess wurde 1983 bei der Vollversammlung des Weltkirchenrates in Vancouver als dauerhafter Lernprozess für Christen und Kirchen konzipiert, zu dessen Umsetzung ein „Bund gegenseitiger Verpflichtung auf Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ geschlossen wurde. Die 1983 identifizierten Herausforderungen an den christlichen Glauben bestehen nach wie vor. Deshalb soll daran erinnert und weitergearbeitet werden. Informationen gibt es unter [www.oev2014.de](http://www.oev2014.de).